

Abonnement:

Für 6 Monate 6\$000
,, 3 Monate 3\$000

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorauszahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend.

Expedition: Rua de S. José 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: H. Brüggmann.
Campinas: J.U. Keller-Frey, Rua 11 de Agosto 20.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospicio 122
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70.

Für Deutschland:
Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Die Provinz São Paulo.

II.

Gefängniswesen und Polizei.

Table with 2 columns: Category and Count. Includes rows for 'Im hiesigen Zuchthause existirten am 1. Januar 1888', 'bis 31. Oct. kamen hinzu', 'Davon gingen ab', 'Existenz', etc.

Die Polizeimaanschaft der Provinz besteht aus 30 Offizieren und 1750 Soldaten. Die Effektivstärke war am 15. Nov. 1888 jedoch um 197 Mann kleiner.

Diese Mannschaften bilden folgende Corps: Die Permanenten, die Urbanos und die Feuerwehr. Die beiden letzteren Corps finden in der Hauptstadt, das erste im Innern der Provinz Verwendung.

Die Oberleitung der Polizei befindet sich in Händen des Polizei-Chefs, dem sogenannte Delegados und Subdelegados untergeordnet sind. Nur der Polizei-Chef bezieht Gehalt, alle anderen Polizeibehörden arbeiten umsonst. Dies ist wohl der Hauptgrund, weshalb es mit unserer Polizei noch so schlecht bestellt ist, denn es ist doch eine starke Zumuthung, ganz umsonst eine oft zeitraubende und zuweilen lebensgefährliche Arbeit zu verrichten.

Gegenüber vom Zuchthause in der Luz wird jetzt eine neue Polizeikaserne gebaut, deren Kostenanschlag sich auf 360 Contos beläuft.

Das Corps der Urbanos, welche die Polizei der Hauptstadt versehen, besteht aus 2 höheren, 10 Unteroffizieren und 230 Gemeinen. Wie schlecht unsere Polizei ist, weiss Jedermann. Es fehlt an Disziplin und bei den Mannschaften hauptsächlich an dem richtigen Verständnis ihrer Aufgabe.

Die Feuerwehr besteht aus 3 Offizieren und 30 Mann. Ausser einer Handspritze existirt eine Dampfspritze und eine zweite wird dieser Tage ankommen. Die Leute sind gut geschult und der Dienst ist nach brasilianischen Begriffen sehr gut organisirt.

6. Postwesen.

Die Post der Provinz S. Paulo ist die einzige im Kaiserreiche, deren Einnahmen die Ausgaben übersteigen. Es ist dies jedenfalls ein schlagender Beweis der Blüthe unserer Provinz, denn wo viel Korrespondenz, da muss viel Verkehr sein und rentabler Verkehr, der die Porto-Ausgaben erlaubt und deckt.

Die Centraladministration der Post befindet sich naturgemäss in der Hauptstadt. In Santos und Campinas befinden sich Agenturen 1. Klasse und im Ganzen gibt es in der Provinz 267 Postagenturen.

In der Centraladministration arbeiten 108 Angestellte, einschliesslich der 26 Briefträger.

Table showing postal statistics for the last 10 months, including 'Innere Posten angekommen', 'Ausländische Posten angekommen', etc.

Diese 130,540 Posten enthielten 41,649 offizielle Postobjekte und 2,773,669 gewöhnliche empfangene, sowie 3,782,926 ebensolche expedirte Postobjekte.

Table showing registered letters and objects, including 'Registrierte Briefe und Objekte', 'offizielle', 'private', etc.

In der Hauptstadt gibt es 24 in verschiedenen

Strassen angebrachte Postkasten, die dreimal täglich entleert werden.

In den 10 Monaten ergab die Post einen Ueberschuss von 121:104\$730.

An Postanweisungen wurden in demselben Zeitraum begeben 62:2418920 und wurden bezahlt 65:973\$560.

Die Post, welche in einem unzulänglich kleinen Gebäude sich befindet, wird nächstens nach dem am Largo do Mercadinho gelegenen, für 11 Contos de reis jährlich gemietheten Gebäude übersiedeln. Auch die Station des Regierungstelegraphen wird darin Platz finden und von der Miethe mit 4 Contos belastet werden.

Uebersieische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Nach der Vermählung seiner Schwester Sophie mit dem griechischen Kronprinzen im Oktober dieses Jahres wird Kaiser Wilhelm den Sultan in Konstantinopel besuchen.

In stiller Zurückgezogenheit hat am 8. v. M. der greise Feldmarschall Moltke den Tag begeben, an dem er sein 70. Dienstjahr zurücklegte. Aber so schlicht er auch seinen Ehrenstag verbrachte, das konnte er nicht verhindern, dass ihm von allen Seiten Zeichen der Verehrung und Anerkennung zuzugingen, wie sie selten einem Menschen zu Theil werden.

Im Brandenburger Provinziallandtag erschied Kaiser Wilhelm und hielt eine längere Ansprache, die in der Bestätigung jener Aeusserung gipfelte, welche der Kaiser im vorigen Jahre noch als Prinz vor demselben Provinziallandtag beim Festmahl gethan hat.

Im niederrheinischen Weberbezirk ist durch die anhaltende Arbeitslosigkeit die Noth in manchen Weberfamilien gross geworden.

Ein Sträfling steckte das Zuchthaus zu Kassel in Brand, indem er absichtlich eine gefüllte Petroleumlampe umstoss und dann eine dem Ofen entnommene glühende Kohle in das Oel warf.

Auf einem Hofe bei Nürnberg hatte eine Mutter Abends die Ofenklappe vorzeitig geschlossen; am andern Morgen fand man die Unglückliche mit ihren drei Kindern erstickt.

Frankreich.

Auf die Patriotienliga soll das Gesetz Anwendung finden, nach welchem geheime Gesellschaften bestraft werden. Die Verfolgung wird auf sämtliche Mitglieder des boulangistischen Partei-Ausschusses ausgedehnt.

Der Graf von Paris entschied sich trotz des Widerspruchs hervorragender Orleansisten für die fortgesetzte energische Unterstützung Boulangers.

In der Kammer erklärte Rouvier auf eine Interpellation, die Regierung könne und wolle in der Pauama-Angelegenheit nicht interveniren.

aber sie werde mit Wohlwollen alle Anstrengungen der Kapitalisten verfolgen, welche das Unternehmen retten möchten.

In Armentières nahm die Strikebewegung, welche 10,000 Arbeiter umfasste, einen so drohenden Charakter an, dass Militär dorthin entsendet werden musste. 5000 Streiker drangen in vier grosse Spinnereien ein und plünderten dieselben vollständig; dabei wurde ein Fabrikherr halb todt geschlagen.

Der Eiffelthurm ist vollendet. Jeder Arbeiter am Bau erhielt 100 Fr. Extrabelohnung.

Italien.

In Aquila und Bologna sind wieder starke Erdstösse verspürt worden.

In Mailand wurde eine vornehme Dame verhaftet, die ihr dreijähriges Kind verhungern liess.

Spanien.

Der Postdampfer „Remus“ ist Anfangs Febr. bei den Philippinen-Inseln mit sämtlichen Passagieren, einer Compagnie Soldaten und vier Offizieren spurlos untergegangen.

Grossbritannien.

Die Niederlage der „Times“ im Parnellprozess ist eine furchtbar kostspielige und das Blatt hat einen tödtlichen Streich empfangen. Jede Sitzung der Spezialkommission, welche vom Parlamente eingesetzt wurde, um die Anklagen der „Times“ zu prüfen, kostete 700 Pfund; nun fanden diese Sitzungen fast sechs Monate hindurch dreimal in der Woche statt und man kann daher ausrechnen, auf was für Kosten sich diese Sitzungen belaufen.

Durch Dick und Dünn geht das Parlament mit dem konservativen Kabinet Salisbury, welches am liebsten die Irländer gleich mit Stumpf und Stil ausrotten möchte.

Die Hochfluthen im Westen Englands richten ungeheure Verwüstungen an; das Wasser ist bis 15 Fuss über den Normalstand gestiegen. Das Land mit den Eisenbahnen steht meilenweit unter Wasser, und zahlloses Weidewiech ist ertrunken.

Der bei Malta gescheiterte und untergegangene englische Kriegsdampfer „Sultan“, eines der grössten britischen Panzerschiffe, kostete 750,000 Pfd. Sterling.

Der katholische Pfarrer Stephens von Falcarragh, Irland, wurde wegen seiner öffentlichen Parteinahme für die irischen Nationalisten zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Zahlen sprechen. Der katholische Bischof Clifton bittet um Unterstützung der Nothleidenden seines Bisthums. Die Einwohnerschaft der Ortschaft ist während der letzten Generation von 7000 auf weniger als 3000 gesunken.

Ein Aufsehen erregender Selbstmord zweier junger Mädchen hat sich dieser Tage in Cannock zugetragen. Zwei Dienstmädchen im Alter von

17 und 16 Jahren erhielten die Erlaubniss, einen Spaziergang zu machen. Unterwegs kamen sie zu einer Versammlung der Heilsarmee; die aufregenden geistlichen Übungen fesselten die Mädchen; sie blieben stehen, versäumten ihre Zeit, und aus Angst, dass man sie schelten werde, liefen sie schliesslich zum Kanal, banden sich mit einem rothen Shawl aneinander und ertränkten sich.

Belgien.

Alle Generale Belgiens veröffentlichten einen Mahnruf an die Nation, worin sie Verstärkung der Armee fordern.

Der Sozialistenführer Defuisseaux ist sammt 21 Genossen vor das Hennegauer Schwurgericht verwiesen wegen Komplots gegen die Sicherheit des Staates.

Russland.

Der Gouvernements-Adelsmarschall Tuttscheff, aus einer der vornehmsten russischen Familien stammend, beging grosse Unterschlagungen. Die fehlenden Summen wurden sofort gedeckt, der Zaar aber befahl, ihn vor Gericht zu stellen.

Räuber brachten kürzlich den Zug der transkaspischen Eisenbahn während des Passirens eines Tunnels zum Entgleisen, indem sie Balken und Steine auf die Schienen legten. 17 Wagen wurden zertrümmert und mehr als 50 Personen theils getödtet, theils verletzt.

Nordamerika.

In Washington fand am 4. März die feierliche Amtseinführung des neuen Unionspräsidenten Harrison statt. Harrison hat sein Ministerium bereits vollständig gebildet. Blaine steht dem Departement des Aeusseren vor. Blaine, die Seele der Regierung Harrisons, hat sich schon während seiner kurzen Amtsdauer im Jahre 1881 als euragirter Chauvinist hervorgethan und er hätte damals die Union in ernste Händel mit Peru verwickelt.

Die Legislatur von Nevada hat ein Gesetz angenommen, welches den Damen das Tragen übermässig hoher Hüte in Theatern und andern Vergnügungsorten bei Geld- oder Gefängnisstrafe verbietet. Galanter benahm sich die gesetzgebende Versammlung von Delaware. Dort besteht, trotz der republikanischen Freiheit, noch immer die Prügelstrafe und sie kam bisher auch gegen Frauen und Mädchen zur Anwendung.

Auf der vor Kurzem eröffneten grossen kanadischen Bahn entgleiste bei der Station St. George der Schnellzug. Drei Waggonen stürzten den steilen Dammbüchel hinab. Gegen 50 Passagiere wurden getödtet und viele verletzt.

Die Baumwollernte von 1888 ergab 7,047,833 Ballen. Zur Zeit der Sklaverei in den Staaten wurde nie so viel produziert. Der Stockfischfang ist von 100,000 auf 43,000 Fass pro Tag herabgesunken.

Der Erfinder Edison hat während eines Experimentes mit Chemikalien eine schwere Verletzung der Augen davon getragen.

Kürzlich traf in der Stadt Mexiko der erste Salonwagen-Eisenbahnzug aus New-Orleans ein; die Fahrt hatte 73 Stunden gedauert.

Notizen.

S. Paulo. Das Gesundheitsamt hat ein Edictal publizirt, welches mehr wie ein Ukas aussieht.

Alle diejenigen Aborte, welche aus einfachen Gruben bestehen, sollen mit kohlenhaltiger schwarzer Erde binnen 10 Tagen zugeschüttet werden.

Dieselben sollen durch eiserne Kästen von mindestens 1 1/2 Kubikmeter Inhalt oder aus starkgebrannten mit Ziegeln hergestellten und mit Cement verputzten Gruben innerhalb desselben Zeitraumes ersetzt werden.

Diese sollen, wenn sie mehr als halb voll sind, desinfizirt und entleert werden. Der Inhalt soll entweder sofort als Dünger untergearbeitet oder nach dem Tieté gefahren werden.

Die von dieser Massregel Betroffenen sind meistens arme Leute. Inmitten der Stadt haben wir die gute Kanalisation, aber in den Vorstädten, wo das Land billiger und die Miethe niedriger sind, wo also die Minderwohlhabenden leben, gibt es noch die Gruben.

Zum wenigsten wird die Anschaffung der eisernen Kästen oder der Bau der Cisternen nebst Zuschüttung und Desinfizierung einige 80 bis 100\$ kosten, was für Manche geradezu unerschwinglich ist.

Alle acht Tage soll desinfiziert werden, jede Desinfektion kostet wenigstens 2\$. Das Abfahren wird auch nicht billig sein, kurz, die Massregel ist unumkehrbar, sie müsste denn auf Kosten der Regierung gemacht werden.

In Folge des Appells des Gesundheitsamtes an die öffentliche Mildthätigkeit zur Gründung eines Lazareths für ansteckende Krankheiten, hat der Commandador José Duarte Rodrigues, portugiesischer Konsul, sich zum monatlichen Beitrag von 100\$ verpflichtet so lange die Epidemiebedrohung anhält.

Neue Bondslinien. Der Präsident der Provinz hat einen weiteren Kontrakt zum Bau von neuen Pferdebahnen in unserer Stadt abgeschlossen und zwar mit den HH. Victor Nothmann und F. Dumoulin. Die Bahn soll von Innern der Stadt nach den Vorstädten Bella Vista und Bom Retiro geführt werden.

Viaducto do Chd. Der Richter hat entschieden, dass die Gesellschaft die Summe von 45:800\$000 deponiren soll und dass den Eigentümern des betreffenden Hauses 20 Tage Frist gegeben werden soll um auszuziehen. Das Geld ist schon deponirt. Hoffentlich ist damit der Prozess beendet und wir sehen endlich der Verwirklichung dieser grossen Verbesserung entgegen.

Im Kaisergarten befindet sich jetzt ein Jacaré, dem man nicht zu nahe kommen darf. Besonders um Kinder vorsichtig zu machen, sagt "Provincia", dass schon einem Knaben von dem Unthier ein Bein abgebissen wurde. Man sei also vorsichtig.

Gelbfieber. In der Rua do Porto Geral N. 6, also mitten in der Stadt, befindet sich ein Gelbfieber-Kranker, der von Campinas gekommen ist. Obgleich sofort dem Inspektor des Gesundheitsamtes Anzeige gemacht wurde, so geschah nichts, weil dieser, wie er sagt, über gar keine Mittel verfügt. Es ist wirklich schändlich, dass nie etwas gethan wird als bis das Uebel, welches manchmal im Keime mit geringer Mühe und unbedeutenden Kosten erstickt werden kann, um sich greift und Hunderte von Menschenleben zum Opfer gefordert hat. Nachher wächst es eben den Behörden über den Kopf.

Herr Hermann Burchard reiste heute morgen mit seiner Gemahlin über Rio nach Deutschland zu einer Erholungstour ab.

Der Dynamit-Attentäter Manços, welcher mit einer Raketenbombe das theure Leben des unvergleichlichen Paters Manuel Vicente bedrohte und dessen Prozess auf Gesuch des Staatsanwalts ad acta gelegt wurde, soll auf Befehl des Richters nun doch regelrecht prozessirt werden.

Der englischen Bahn wurde die Erlaubniss erteilt, in der Ecke, welche das Grundstück derselben mit dem Kaisergarten bildet, ein provisorisches Magazin zu bauen. In drei Tagen ist dasselbe fertig gestellt. Es hat ca. 60 Meter Länge und 10 Meter Breite und ist von Holz gebaut mit Zinkdach. Die Erlaubniss ist für sechs Monate.

Der Appellationshof hat das Urtheil reformirt, welches den Ingenieur Francisco Honorato de Moura freisprach von dem Vergehen gedruckter Beleidigung der Municipalkammer, und hat erklärt, dass er in eine der Strafen des Art. 237 § 1 des Strafgesetzbuches verurtheilt werden muss (4 Monate bis zu 1 Jahr Gefängniss).

Einwanderer-Herberge. Existenz 2878 Personen, Angekommen 56, Abgereist 75, Verbleiben 2659 Personen. Im Lazareth existirten 27 Personen, genasen 1, starben 3, verbleiben 23.

Gelbfieber in S. Paulo. Mit dieser Ueberschrift und Ao povo wurde gestern Nachmittag in unserer Stadt ein Flugblatt mit folgendem Inhalt vertheilt und als Plakat ausgeschlagen:

Das Gesundheitsamt verlangt von der Regierung Hilfe um der Verbreitung der Epidemie entgegenzutreten. Und die Regierung verweigert dieselbe!

Die Hitze nimmt zu! Wir werden das gelbe Fieber hier haben! Das Volk muss die Hilfe verlangen, das ist nothwendig!

Das Beispiel von Campinas und Santos muss uns zur Lehre dienen. Welch' traurige Lehre! Die Regierung in ihrer verbrecherischen Gleichgültigkeit lässt das Uebel sich ausbreiten, denn wer zu leiden hat ist das Volk, und nur das Volk, welches hilflos dastehen wird.

Die Loyal der Regierung, fröhlich, gesättigt und glücklich, werden sich im Palast vereinigen, um über das Elend der Canaille zu lachen!

Das Volk sehe sich vor! Es zeige ein wenig Energie, . . . wenigstens um sein Leben zu vertheidigen, denn

Die Regierung spielt und belustigt sich in Caxambú.

Die Polizei bemühte sich die Plakate zu entfernen und das Lesen derselben zu verhindern.

Der Schluss des Aufrufs ist klar gegen Antonio Prado gerichtet, welcher ja augenblicklich in

Caxambú weil. Es scheint also weiter nichts zu sein als ein Parteikniff. In einem hiesigen Blatte lesen wir täglich die Redewendungen, welche in dem Anruf enthalten sind. Auf welche Weise man, wenn man gerecht sein will, Prado für die Nachlässigkeit der Provinzialregierung verantwortlich machen will, ist uns nicht klar. Würde er sich in die Sache einmischen, so würden die politischen Gegner jedenfalls, und mit mehr Recht, klagen, dass er es thut, weil er als Ackerbauminister, und beurlaubter dazu, nichts mit der Regierung der Provinz zu thun hat.

Der Inspektor des Gesundheitsamtes bittet um Almosen, um ein Isolirungshospital für ansteckende Krankheiten einzurichten. Es wurden schon 520\$ gezeichnet.

Die Frist zur Zahlung der Kopfsteuer von 15000 (genannt Imposto de capitação) ist bis zum 30. Juni verlängert worden.

Der Bankrott des Kaufmannes José Martius Pontes, welcher vom Richter als verbrechenstheilig beurtheilt wurde, ist vom Appellationshof als unverschuldet (casual) erklärt.

Einwanderung. Der Ackerbauminister hat an die Inspectoria de terras e colonização am 2. d. M. folgenden Avis gerichtet:

Ich sende Ihnen anbei den Protest des Hrn. Angelo Fiorita gegen den Avis v. 29. v. M., welchen ich an Sie richtete, in Sachen der Rückbeförderung von Einwanderern nach ihrem Vaterlande.

Ich erkläre Ihnen und somit bleibt beschlossen, dass das Cabinet entschlossen ist, den Avis in allen Fällen zur Geltung zu bringen.

Der Staat konnte doch keine Kontrakte abschliessen zur Einführung von Einwanderern, in welchem es diesen oder den Agenten erlaubt wäre, die Häfen Brasiliens als einfache Haltestationen für andere Länder zu betrachten. Noch weniger kann man der Regierung zumuthen, solche Einwanderer anzunehmen, die die Herberge nicht verlassen wollen und alle Arbeits- oder Ansiedlungsanerbieten, auch die vortheilhaftesten zurückweisen.

Die Kontrakte enthalten jegliche Garantie für den Staat, es würde absurd sein anzunehmen, dass die hauptsächlichste fehle, nämlich die der Verpflichtung der Unternehmer, nicht solche Einwanderer in das Reich einzuführen, welche nicht in Brasilien bleiben wollen.

Gez. Rodrigo A. da Silva.

Alessandro Stradella. Auf vielseitiges Verlangen findet am Montag den 8. April eine zweite und letzte Vorstellung dieser Oper durch den Club Mendelssohn unter Beihilfe der namentlichen Damen statt. Unzweifelhaft wird es ein neuer Triumph für die verdienstvollen Sänger und Sängeriinnen sein. Wir verweisen auf die Anzeige.

Post. Die Postagentur in der Station Luz der englischen Bahn hatte im vorigen Monat: Einnahmen 1:147\$053, Ausgaben 193\$000, Ueberschuss 954\$053.

Maltrairte Briefe. Seit Beginn des neuen Fahrplans der englischen Bahn halten die Schnellzüge nicht mehr an kleineren Stationen, so auch nicht in S. Bernardo. Die Postbeamten, welche sich im Zuge befinden, werfen dann im Vorbeifahren Briefe und Zeitungen einfach aus dem Fenster, wobei der Wind sie manchmal unter die Räder des Zuges treibt, wodurch sie dann in einen netten Zustand gesetzt werden. Man könnte doch, wenn man keine Fang- und Abgabe-Apparate einrichten will, die Korrespondenz solcher Stationen, wo der Schnellzug nicht hält, mit dem gemischten Zuge schicken, oder man schicke sie per Ochsenkarren, denn lieber einen Brief etwas verspätet, als ihn zerfetzen.

Weinreben. Von Nordamerika empfing die Regierung eine grosse Sendung Cinthiana und Norton's Virginia-Stecklinge, schon mit Wurzeln und Samen von Restiudis und Riparia. Diese gehören zur Gruppe Vitis aestivalis, eine der gegen alle Krankheiten und selbst gegen Phylloxera widerstandsfähigsten Reben.

Hr. Dr. Emil Göldi ist mit der Untersuchung der Reben beauftragt und werden dieselben alsdann wohl bald zur Vertheilung gelangen.

In Campinas hat die italienische Kolonie beschlossen, eine Kommission zu ernennen, welche die Ortschaften im Innern bereisen soll, um Almosen für die Hilfsbedürftigen zu sammeln.

Von Campinas kommen noch immer traurige Nachrichten über die Epidemie. Es kommen viele neue Fälle vor und um das Mass des Unglücks voll zu machen, fehlt es an Aerzten, da viele sich aus der Stadt entfernt haben.

Die Vikare von Santa Cruz und Conceição lassen den Armen unentgeltlich Brod verabreichen.

Die Fleischer wollen ihre Geschäfte schliessen, die Presse protestirt dagegen.

Die Companhia Paulista liess Wohnungen für ihre Arbeiter bei der Station Boa-Vista herichten und stellt denselben Gratzisige zur Verfügung, auch wurde die Arbeitszeit um 40 Minuten vermindert.

Santos. Die milden Beiträge zu dem Waisenasyl belaufen sich bis jetzt auf ca. 8:000\$000; es befinden sich schon 23 Waisen in demselben.

Die Herren Trommel & Co. haben dem Herrn Adolph v. Sydow Procura für ihre Firma erteilt.

In Santos klagt man über Mangel an Poststempeln.

Kaffeeseudungen aus dem Innern. Die englische Bahn hat Cirkuläre an die anderen Bahnen gerichtet, damit diese den Fazendeiros den Rath geben, die Kaffeeseudungen zu sistiren, weil bei den jetzigen abnormalen Zuständen in Santos aus Mangel an Personal der Kaffee dort nicht ausgeladen werden kann und 312 Waggons mit Kaffee beladen sich dort befinden.

Dem Kaffee droht ein scharfer Konkurrent: die auf der Insel Réunion wachsende wilde Orange, welche erst grün, dann bläulich und, wenn reif, eine purpurne Frucht gibt. Diese wird neuerdings gedörrt, gebrannt und zu einem Getränk destillirt, das dem besten Kaffee an Geschmack vollkommen gleich sein soll und um bedeutend billiger sich stellt. Mussaenda, wie dieser neue „Kaffee“ heisst, kann mit jeder Kaffeeart gemischt werden. Die Mussaenda-Kultur soll bereits grosse Ansehnung gewonnen haben. Es bleibt allerdings abzuwarten, ob der Kaffee oder die Cichorie am meisten von dem neuen Rivalen zu leiden haben werden.

In Rio Claro sind schon verschiedene Personen am gelben Fieber gestorben, die es von Campinas oder Santos eingeschleppt hatten. Jetzt ist aber ein Ansteckungsfall vorgekommen: es starb daselbst ein Gehülfe der Apotheke Paulista, welcher seit drei Jahren Rio Claro nicht verlassen hat. Wir hoffen, dass alles Mögliche geschieht, um den Fall zu isoliren, so dass das Fieber sich nicht weiter entwickelt.

Ein schreckliches Unglück trug sich in Araraquara zu. In einer Mühle, die mit Wasser getrieben wird, war eine Dame mit ihrer Tochter zum Besuch und wünschte die Maschinerie in Arbeit zu sehen. Der Eigenthümer setzte dieselbe bereitwilligst in Gang. Als die Dame zwischen die verschiedenen Maschinentheile durchging, wollte sie ihrer Tochter abwinken, ihr nicht zu folgen, machte dabei eine Wendung und wurde von einem Rade erfasst, welches sie augenblicklich zermalmete, dass nur eine unförmige Masse von Fleisch, Blut und Knochen und Zeug zu sehen war. Nur eine Hand blieb ganz. Die Bestürzung der Umstehenden ist schwer zu denken, geschweige denn zu beschreiben.

Es soll der „Argentina“, welche, wie wir schon berichteten, verschiedene Gelbfieberfälle an Bord hatte, an der zukünftigen Hülfe seitens der Sanitätsbehörden sowohl in Rio als in Bahia gefehlt haben. In Rio war der Dampfer 24 Stunden und kein Arzt kam an Bord und in Bahia verlangte der Dampfer ärztliche Hülfe, Lebensmittel und Kohlen, bekam aber nur Wasser und Kohlen und war doch 48 Stunden dort. Hat das mächtige deutsche Reich denn keine Vertretung mehr in Brasilien, dass deutsche Schiffe solcher Barbarei unterworfen sind?

Rio de Janeiro. Der Kriegsminister hat eine Kadetten-Anstalt geschaffen, in welcher die Kinder von Land- und See-Offizieren unentgeltliche Erziehung geniessen sollen. Kinder aus anderen Ständen müssen bezahlen.

In Campos hat die Kommission Frontin einen brillanten Empfang gehabt.

Gritos dos pobres ist der Titel einer Zeitung, welche am 2. April zum ersten Male in Rio erschienen ist. Sie will die Armen gegen die Reichen, die Unterdrückten gegen die Unterdrücker schützen und zieht hauptsächlich gegen das Monopol in den Kampf. Sie verwarft sich jedoch ganz entschieden dagegen zu den Sozialisten zu gehören. Wir danken für die freundliche Zusendung.

Folha da Tarde von Porto Alegre bringt einen ausführlichen Bericht über die Zustände im dortigen Gefängnisse. Es ist haarsträubend, welche Mishandlungen und Erpressungen der Schliesser Miguel Pinto (der auch weiter nichts als ein Zuchthäusler ist, sich aber in die Gunst des Gefangenwärters einzuschleichen gewusst hat und diesen vollständig domirt) an den armen Gefangenen verübt hat. Die Kommission der Assembléa provincial, deren Mitglied auch Hr. v. Koseritz war, konstatierte, dass die Gefangenen geprügelt, in eiserne Fesseln geschlagen, und durch Hunger und Durst gequält wurden. Verbrechen gegen die Moral mit weiblichen Gefangenen wurden versucht. Für Spazierengehen in den Gängen oder bei Versetzung in eine andere Zelle nahm Pinto jedesmal den Gefangenen 500 Reis oder 1\$ ab, hatten sie kein Geld, so gingen sie nicht spazieren. Unser Landsmann Wagner hat schwer von diesem Scheusal zu leiden gehabt, dem hoffentlich jetzt sein Handwerk gelegt ist.

Revista Illustrada. Eine sehr gediegene Nummer war die letzte. Das Mittelbild ist eine sehr gelungene Zeichnung, wie ebenso eine treffende Kritik über die Wasserleitung Frontins. Aus einem mächtigen Rohre, an welches sich Dr. Frontin lehnt, der sein Agua vai! ruft, dringt ein riesiger Wasserstrom hervor, der alles mit sich reißt. Da sieht man den Ackerbauminister Rodrigo Silva, der bis an die Hüfte im Wasser steht und mit Mühe sein Portefeuille über Wasser hält, einen Krebs, der den Namen Administração trägt, eine Schildkröte mit der Aufschrift Engenharia official, verschiedene halb von den Fluthen verschlungene Rohre mit der Aufschrift Obras Publicas und Canalisação de Aguas, einige Herren die das „Papelorio“ retten wollen, einen Advogado administrativo mit einem Brigantenhut und schliesslich den „Diario Official“ als Papierschiff, wie es unsere Kleinen machen und der gerade im Begriff ist in den Strudel hineinzufahren. Eine gute Staffage vereinigt alles zu einem Ganzen. Eine Prachtnummer!

Paranaguá starb am 25. März Carlos Hansen. Der Verstorbene war viele Jahre auf der Ilha das Cobras im Lazareth angestellt, von wo er erst vor Kurzem wegen Krankheit entlassen wurde.

Der „Pionier“ von Curitiba erscheint von jetzt ab zwei Mal in der Woche. Wir begrüssen mit Freuden diesen Aufschwung der deutschen Presse in Paraná.

S. Catharina. In Itajahy ist am 18. März der interimistische Chef der Telegraphenlinien,

Hr. Franz Barendt, an einem hitzigen Fieber gestorben, 48 Jahre alt.

Blumenau. Am 17. März starb hier Hr. Peter Hartmann im Alter von 65 Jahren, nachdem er vor kaum 2 Monaten seine Ehefrau zur ewigen Ruhe gebettet. Kinder oder sonstige Verwante hinterlässt der Verstorbene nicht und so fällt das ersparte Vermögen, das auf 12 Contos geschätzt wird, dem Staate zu, da er unterlassen hat, testamentarisch darüber zu verfügen.

In Dona Francisca verstarb am 28. Febr. Hr. Joachim Herbst im Alter von 78 Jahren. Er war einer der ersten deutschen Auswanderer, welche hierher ihr Ziel setzten und bereits 40 Jahre an dieser Kolonie ansässig.

Ferner starben in Joinville: Hr. G. Friedrich Wilhelm Lepper, Reismüller, 42 J., Gehirnschlag. — Tischler Hr. Christian Fischer, 54 J., gelbes Fieber. — Frau Emilie Auguste Lader, geb. Gutzmer, 22 J. — Katharina Kraus, geb. Magerl, 46 J. — Wilhelm Natek, 15 J.

Im Monat Februar wurde im Municipium Paraty, am Espinheiros, ein Mädchen von einer Korallenschlange in den Fuss gebissen; sie starb an den Folgen dieses Bisses.

Desterro exportirte im verflossenen Monat nach dem In- und Auslande: 1123 Sack Kaffee im Werthe von 30:498\$800 und 851 Sack Reis im Werthe von 6:084\$400; der Gesamtwerth des Exportes beläuft sich auf 88:103\$400. Der Import betrug im selben Monat 168:331\$722.

Die Errichtung einer Alfandega in S. Francisco ist durch Dekret vom 23. v. M. bestätigt worden.

Merkwürdige Ansichten über Schamgefühl hat der „Pionier“. Man lese Folgendes: „Blumenauer Zeitung“ fordert in einer ihr durch Hrn. Anton Schneider zugesandten Korrespondenz beschäftigungslose Arbeiter auf, nach Curitiba zu kommen, wo sie sicher Arbeit finden würden. (!)

In derselben Korrespondenz schämt sich der genannte Korrespondent nicht, anknüpfend an die Feier des Geburtstages des deutschen Kaisers, die Aeusserung zu thun: Ein Italiener, der vor dem Gebäude des Sängerbundes zwei Pechfackeln brennen sah, frag an, ob dort die Pocken ausgebrochen seien.

Die D. Thereza Christina-Bahn, welche von Laguna nach Minas in S. Catharina führt, steht jedenfalls in der ganzen Welt, was ihre Rentabilität betrifft, als ein Unikum da.

Die Bahn ist von Engländern erbaut, um die Kohlenminen jener Gegend auszubenten. Es stellte sich indessen heraus, dass die Kohlen nichts taugen; ja sogar die Lokomotiven der Bahn werden jetzt mit englischer Kohle geheizt. Die Compagnie geniess seitens der Regierung eine Zinsgarantie von 7 % auf ein Kapital von 5:609:298\$, womit die Regierung ein sehr schlechtes Geschäft gemacht hat.

Die Bahn liess nämlich im zweiten Semester des vorigen Jahres 245 Züge ab und erzielte hiermit eine Einnahme von 16:675\$520. Die Ausgaben betrugen 147:040\$774. Also ein Defizit von 131:365\$254, welches der Staat zu bezahlen hat, ohne die Zinsen auf's Kapital!

Die Bahn aber nahm, wie leicht anzurechnen ist, im genannten Zeitraum pro Tag 92\$640 ein. (Pion.)

Porto Alegre. Die deutsche Einigkeit im Auslande zeigt sich so recht in der Vereinsmeierei. Da haben wir neulich den Fall gehabt dass sich in Porto Alegre ein „Germanischer Hospitalverein“ gegründet hat, dessen Thätigkeit darin gipfelte, dass er in Deutschland ganze 7 Mark zusammenbettelte. Er wollte ein Hospital bauen. Wir glaubten nun, dass kein anderer Hilfsverein existire. Weit gefehlt! Jetzt veröffentlichen die Zeitungen von Porto Alegre den Jahresbericht des dortigen „Deutschen Hilfsvereins“, aus welchem wir ersehen, dass das Vermögen desselben sich auf die ansehnliche Summe von 68:246\$720 beläuft und dass es im letzten Jahre um 2:227\$310 gestiegen ist.

Damit kann jedoch wohl ein Hospital gebaut werden, wozu also die Gründung des „Germanischen Hospitals“? Nur um ein glänzendes Fiasco im alten Vaterlande zu machen?

Der Pariser Nervonarzt Charcot erzielt bei Patienten, die an der Rückenmarkschwindsucht leiden, dadurch recht bemerkenswerthe Erfolge, dass er die Kranken in einer Stube aufhängt, wie man sie zur Streckung der Wirbelsäule bei Verkrümmung derselben benutzt. Die Besserung hält Anfangs nur 2—3 Stunden an, später wird sie beständig. Nach einer Reihe von Hängungen können die Kranken sich sicher aufrecht erhalten, ohne Hülfe gehen und ziemlich lange Wege machen. Bald schwindet alsdann auch das sogenannte Romberg'sche Zeichen, dass die Kranken bei geschlossenen Augen schwanken und umzufallen drohen. Wahrhaft wohlthätig empfinden es die Kranken, dass im Verlauf der weiteren Behandlung die blitzartigen Schmerzen, welche durch die Beine schliessen, allmählig seltener werden und schliesslich ganz ausbleiben. Endlich stellt sich auch die Hautempfindlichkeit, welche Rückenmarkschwindsüchtigen in der Regel verloren geht, wieder ein; die Kranken bekommen wieder Schlaf und ihr Allgemeinbefinden bessert sich zusehends. Ob die neue Behandlungsart eine vollständige Heilung zu erzielen vermag, steht noch dahin; Es ist aber selbstverständlich, dass sie nur unter Aufsicht des Arztes vor sich gehen kann.

Fabrikat von Kaugummi. In Nordamerika sind 42 Fabriken ausschliesslich mit der Fabrikation von Kaugummi beschäftigt. Die amerikanischen Frauen und Mädchen huldigen nämlich der Sitte des Gummikauens in ausgedehnter Masse. Eine Idiosinkrasie bleichsüchtiger, hysterischer Geschöpfe!

Neueste Nachrichten.

Rio, 4. April. Vor der Eröffnung des Parlaments (3. Mai) wird die Regierung die Deputirten zu einer Versammlung in dem Ministerium des Auswärtigen einladen.

Der Minister des Innern eröffnete einen Kredit von 50 Contos für die medizinische Fakultät in Bahia.

Um 4 Uhr Nachmittags trat der Kreuzer „Guanabara“ eine Reise nach Europa an.

Es scheint als ob der Brand in der Rua Theophilo Ottonio zufällig entstanden ist.

Es verlautet, dass hier eine nächtliche Privatpolizei organisiert werden soll.

Joaquim Nabuco verweigerte die Annahme des Titels Visconde, indem er angab, dass der Senator Nabuco, sein Vater, den gleichen Titel zurückgewiesen hat, und dass er so mehr Freiheit habe um die Monarchie zu vertheidigen zu können.

Es heisst, dass die Regierung Denkmünzen aus Anlass der Sklavenbefreiung prägen lassen wird.

Am Sonnabend soll das Entlassungsdekret des Dr. Pedro Vicente und das Ernennungsdekret des Barons de Jaguára zum Präsidenten von S. Paulo unterzeichnet werden.

Der Dampfer „Hawkhurst“ kam mit Feuer an Bord hier an.

Das Feuer an Bord des Dampfers „Hawkhurst“ ist gänzlich gelöscht. Dasselbe war schon vor 12 Tagen ausgebrochen, und dem verständigen und aufopfernden Benehmen des Kapitäns ist es zu danken, dass grösseres Unglück verhütet wurde.

Die Anwohner der Gewässer, welche Dr. Frontin zu seiner sechstägigen Wasserleitung benutzte, haben gerichtliche Protest erhoben.

Campinas, 4. April. Die Munizipalkammer eröffnete ein neues Lazareth in dem Gebäude des Circolo italiano. Die Krankwärter sind Italiener. Der ärztliche Dienst wird von dem Dr. Costa Aguiar versehen.

Jaguára, 4. Zum ersten Male lief heute die Lokomotive der Mogyanabahn in die Station von Uberaba ein.

Grosse Festlichkeit, den Arbeitern wurde ein Festessen gegeben. Es waren wohl 2000 Personen zugegen.

Paris, 3. Das Parlament hat ein Gesetz angenommen, welches die Zeitungen, in denen öffentliche Beamte geschmäht werden, dem korrigen Tribunal unterwirft.

Es gehen Gerüchte von einer Ministerkrise.

In Zürich sind einige russische Studenten verhaftet, welche Dynamitbomben anfertigten.

Man weiss nicht genau wo Boulanger sich aufhält. Ein hier erschienen Manifest, mit seinem Namen unterschrieben, ist von Brüssel datirt; er erklärt, dass er für seine Pflicht halte, sich dem Tribunal zu entziehen, und dass er in Belgien die allgemeinen Wahlen Frankreichs abwarten werde, um dann zurückzukehren.

Wien, 3. Die russische Partei in Serbien erhebt das Haupt; deshalb die diplomatischen Beziehungen zwischen Oesterreich und Russland etwas erkaltet.

Kaiser Franz Joseph ist krank.

Der ungarische Patriot Kossuth ist ernstlich erkrankt.

London, 3. Ein grosser Sturm, der im Samoa-Archipel wüthete, hat viele Handelsschiffe an den Strand geworfen, so dass sie gänzlich verloren sind.

Der Pater Mac-Fadden wird prozessirt wegen Kumpulzität an dem Mord eines Polizisten.

Berlin, 3. Die Kriegsschiffe „Sperber“ und „Alexandrina“ sind nach den Samoainseln abgegangen.

Theorie und Praxis. Buffon hatte einst eine grosse Anzahl Gelehrter zu Tische geladen. Nach dem Diner begaben sich alle in den Garten, um den Kaffee im Schatten einer dichten Laube zu nehmen, denn es war ein heisser Sommer, und die Sonne versandte ihre glühendsten Strahlen.

In der Mitte eines Beetes war auf einem Piedestal eine grosse Glaskugel angebracht, welche einer der Gäste im Vorbeigehen mit der Hand berührte, wobei er zu seinem Staunen fand, dass sie auf der Schattenseite wärmer sei, als auf der der Sonne zugekehrten.

Er theilte diese Entdeckung den anderen gelehrten Gästen mit, welche sofort trotz des Sonnenbrandes daran gingen, die Beobachtung zu verificiren. Was mochte nur die Ursache hiervon sein? Es entspann sich eine animirte Diskussion in welcher alle physikalischen Gesetze ins Treffen geführt wurden, um dieses Paradoxon zu erklären.

Schliesslich einigten sich die Gelehrten dahin, dass es nach den Gesetzen der Reflexion, Repulsion, Exhalation etc. etc. so sein müsse und nicht anders sein könne.

Nur der Wirth selbst fühlte sich nicht überzeugt und wandte sich an seinen eben vorübergehenden Gärtner mit der Frage: „Wissen Sie vielleicht, warum die Kugel auf der Schattenseite heisser ist, als auf der Sonnenseite?“

„O ja“, antwortete der Mann, „ich habe sie soeben umgedreht, weil ich fürchtete, dass sie durch die grosse Hitze springen könnte.“

Die Reiseunfall-Versicherung.

Die schweren Unglücksfälle, welche sich in jüngster Zeit wieder bei der Personenbeförderung durch Eisenbahnen eingestellt haben, sind eine Mahnung für alle Reisenden, ihr Leben gegen Unfall zu versichern.

Trotz der Geringfügigkeit der Prämie ist eine weitverbreitete Benutzung der Reiseunfall-Versicherung in Deutschland noch nicht zu verzeichnen.

Zum Theil liegt es daran, dass der Erwerb der Polize noch nicht bequem genug ist. In dieser Beziehung dürfte nachstehend verzeichnete Neuerung von grossem Einfluss sein.

Die „Magdeburger Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft“ beabsichtigt, nach dem Vorbild englischer und französischer Anstalten, sich des automatischen Apparates zum Vertrieb ihrer Reiseunfall-Versicherungspolizen zu bedienen.

Man wirft ein Zehnpfennig-Stück in die Oeffnung und erhält dafür eine Polize, die durch einen sinnreichen Mechanismus während des Herausziehens auf Tag, Stunde und Minute abgestempelt wird.

Man kann auf diese Weise bis zu 10 Polizen erwerben und ist für jede mit 1000 Mk. versichert, allerdings nur auf 24 Stunden.

Die Unterhandlungen mit dem Eisenbahnminister sollen bereits zu einem befriedigenden Ergebniss geführt haben, so dass die Aufstellung der Reiseunfall-Versicherungs-Automaten in nächster Zeit erfolgen dürfte.

Die bequeme Art des Vertriebes sichert jedenfalls einen grossen Erfolg; das Publikum hat den Vortheil, jeder besonderen Formalität entzogen zu sein, und die Automaten, welche bisher nur der Naschhaftigkeit und anderen unnützen Dingen Vorschub geleistet haben, werden endlich eine segensreiche Bestimmung erhalten.

Auf eine Entfernung von 11,520 Kilometern direkt telegraphische Zeichen zu übermitteln, ist der Western Union Telegraph-Company neuerdings gelungen.

Es galt im Interesse der Landesvermessung festzustellen, wie lange ein telegraphisches Zeichen braucht, um von San Francisco nach der Sternwarte zu Cambridge an der Ostküste zu gelangen.

Die Entfernung zwischen beiden Punkten beträgt 5560 Kilometer. Zu dem Zwecke wurden zwei Leitungen zwischen beiden Endpunkten verbunden, worauf der Beamte in San Francisco ein Zeichen gab.

Nicht wenig erstaunt war er, das Zeichen in weniger als einer Sekunde in der anderen Leitung zurückzuerhalten.

Nachdem man nun in den Stromkreis eine astronomische Uhr eingeschaltet hatte, ergab sich, dass der Strom zur Zurücklegung der Strecke in der Regel 0,80, bisweilen gar nur 0,65 Sekunden brauchte.

Bemerkte sei, dass die höchste Entfernung, auf die bis jetzt telegraphirt wurde, 1600 Kilometer beträgt.

Ein Frankfurter Bankier wurde in dem grossen Kriegsjahr 1870 sehr häufig durch Scharen begeisterter Vaterlandsfreunde gestört, die zu später Nachtstunde durch die Strassen zogen und mit Donnerstimme die „Wacht am Rhein“ sangen.

Endlich, als wieder einmal lange nach Mitternacht die Klänge dieser Nationalhymne an sein Ohr schlugen, sprang er empor, riss das Fenster auf und rief zornig: „Soll ich leben? Was ist das für ein fährerliches Gebrüll! Wacht am Rhein und schloft in Frankfurt!“

In England treten deutsche Waaren, durch den Stempel „made in Germany“ als solche gekennzeichnet, immer zahlreicher auf und bringen die dortige Industrie, welche bisher stets an die Unübertrefflichkeit ihrer heimischen Erzeugnisse geglaubt hat, in gelinde Verzweiflung.

Ein Londoner Sonntagsblatt bringt sogar einen poetischen Schmerzensschrei, der in freier Uebersetzung, wie folgt, lautet:

Um mich her mein ganzer Krampel — Weh! mir wird, ich weiss nicht wie! Alles trägt den gleichen Stempel, Alles „made in Germany.“

Lampenkügel, Glas und Becken Tragen die Devise alle, Sichtbar ist sie auf den Decken, Selbst auf meiner Rattenfalle,

Auf dem Hut, dem Schutz der Glatze, Ist sie eingepreßt — ich schwöre, Selbst das Halsband meiner Katze, Hat zu tragen sie die Ehre.

„Made in Germany“, dies Motto Steht auf meiner Haushürschwelle, Steht auf meinem Fussabkratzer, Auf der Mitte vor der Schwelle, Von dem Keller bis zum Dache — Ueberall! — Ha, Perfidie!

Selbst mein Pracht-Patent-Cylinder Sagt mir „made in Germany.“ Eilends stürz' ich aus dem Hause, Suche draussen Ruh' und Frieden, — Doch vergebens, es begleitet Mich dies Motto stets hinieden.

Rette mich vor diesem Zeichen, Prinz von Wales und gib mir Muth! Ist denn nirgends mehr zu finden Echt britannisch Handelsgut?

Aber wehe, ich muss eilen, Denn in deinen Augen, die Leuchtend mir entgegenstrahlen, Les' ich gleichfalls „Germany.“

Briefkasten. Hr. G. D. und Andere. Wird besorgt. Sie scheinen in dem Glauben zu leben, dass „Fr. Pr.“ so eine Art Nebenunternehmen der „Germania“ ist.

Dem ist nicht so. Wir besorgen ja gern irgend welchen Auftrag an Jene, aber unsere Zeit ist so knapp, dass uns oft wird der Vorwurf der Unpünktlichkeit gemacht werden können.

Besser ist es, wenn die Aufträge der genannten Zeitung direkt gemacht werden.

Wir erh. v. d. H. H. Frz. Pr. 53, Aug. Frisch. 13, João Kock 68, Aug. Kmpf. 123, J. Gril. 123, Aug. Habermann 128, Luiz Graf 68 (bei früherer Quittung übersahen), Wihl. Meckert. 38, Chr. Russen. 68, João Dohm (d. Christill. & C.) 123, J. Brandt 68 G. Hoffm. 68, A. Kupper 68.

H. H. Kemp und C. Tesch. wird besorgt.

Dr. Adolpho Lutz verreist auf unbestimmte Zeit nach Campinas. Rechnungen können an Herrn Flach, Rua S. Bento Nr. 18 bezahlt werden.

(Eingesandt.)

Norddeutsche Lloyd-Dampfer.

Es ist schon vielfach über die Behandlung bzw. Verpflegung auf den dieser Compagnie angehörigen Steamers die Rede gewesen.

Lob und Tadel wurde diesem grossartigen Unternehmen zu Theil; doch müssen wir gleich von vornherein mit Freude konstatiren, dass das Lob vorwiegend ist, und weiter, dass die Klagen seitens der Passagiere gegen diese Compagnie nur geringfügiger Natur sind.

Es genügt übrigens, die Sachlage unparteiisch zu betrachten, um alsbald den Beweis zu haben, dass sogar in den meisten Fällen die Anklagen unbegründet und oft das Resultat des Benehmens der Passagiere vis-à-vis der leitenden Offiziere sind.

Schreiber dieser Zeilen hat selbst mit Dampfern dieser Gesellschaft gefahren, ebenso mit andern, aber ich muss der Wahrheit gemäss gestehen, dass ich diese Schiffe immer vorziehen werde, und zwar aus verschiedenen Gründen:

Erstens sind die Herren Offiziere und Mannschaften in jeder Hinsicht sehr zuvorkommend und haben eine grosse Geduld mit den Reisenden.

(Ich betone dies hier ausdrücklich, denn wer schon einigermaßen gereist, wird zugestehen, dass in manchen Fällen die Geduld auf die Probe gestellt wird, sei es durch zanksüchtige Personen, oder durch diese unangenehme Sorte von Leuten, welche nie zufrieden zu stellen sind und die über alles und jedes etwas zu kritisiren haben.)

Zweitens, was Beköstigung anbelangt, so ist dieselbe vielleicht wenig abwechslungsreich, jedoch sehr kräftig und wohlschmeckend, sowie hinreichend im vollsten Sinne des Wortes, und dürften gar Manche unter den Passagieren sein, welche wohl selten so kräftige Suppe in ihrer Heimat hatten.

Drittens fehlt es nicht an Süsswasser; und Viertens legen diese Dampfer die Reisen mit verhältnissmässiger Schnelligkeit zurück.

Die letzten deutschen und anderen Ländern angehörigen Ankömmlinge haben uns dies persönlich bestätigt, und wir selbst können aus eigener Erfahrung dasselbe Lob aussprechen.

Wenn nun dann und wann einige so laut über schlechte Behandlung und Verpflegung schreien, so liegt es oft an den Passagieren selber, denn auch wir haben mit Bedauern konstatiren müssen, dass Einzelne sich nicht immer sehr gut betragen haben und manchmal that es uns wirklich leid, zu sehen, wie Leute, von denen man mit Sicherheit annehmen konnte, dass dieselben zu Hause gerade nicht in Milch und Honig geschwommen haben, ihr Mittagmahl verächtlich in's Meer warfen, und es war in der That nichts daran auszusetzen.

Ich dachte mir manchmal, diese Unvernünftigen werden wohl noch gerne diese gute Suppe wünschen. Gewiss, derjenige, welcher stark von der Seekrankheit heimgesucht wird, wird weniger Appetit haben als andere; aber ist es deshalb gerecht, so zu handeln? nein, in keinem Falle.

Und sollte sich der Koch Ausschreitungen zu Schulden kommen lassen, so wird wohl der diensthabende Offizier einschreiten, insofern die Klage gerechtfertigt erscheint.

Dass man sich in Manchem einschränken muss, versteht sich ganz von selbst, und kann man keiner Schiffsfahrts-Gesellschaft zumuthen, dass dieselbe Comfort wie am eigenen Herd geboten wird.

Wir machten unsere letzte Reise auf dem Dampfer „Baltimore“ (Kapitän Hr. Thumanu) und alle Reisenden waren von dem zuvorkommenden Benehmen der Herren Offiziere und ganz besonders des Herrn Kapitäns, so auch der Mannschaft

voll des Lobes. Einige Franzosen, die schon mit anderen Schiffen gereist hatten, mussten zugestehen, dass diese Compagnie alles aufbietet, um den Passagieren die Reise so angenehm wie nur möglich zu machen und wohl heute eine der bevorzugtesten ist. Von vielen Seiten hat diese Gesellschaft wohlverdiente Anerkennung gefunden, und wir wünschen von ganzem Herzen, dass ihr dieser gute Ruf auch fernerhin verbleiben möge, und dass die Männer, welche an der Spitze dieses Unternehmens stehen, eine grosse Zukunft für den Norddeutschen Lloyd mit Bestimmtheit voraussetzen lassen. C. R.

Kaffee-Export in Santos im Monat März 1889.

Table with columns for company names and export quantities. Includes entries like J. F. de Lacerda & C., Zerremer, Bilow & C., etc.

davon wurden exportirt nach: Frankreich, Holland und Belgien 61,284 Sack; England und Canal à O. 25,878 »

Hamburg und Bremen 51,773 » Mittelmeer 30,330 » den Vereinigten Staaten 32,902 » Rio und Küstenschiffahrt 28 »

Hafenverkehr in Santos.

Erwartete Dampfer: Victoria, von den Südhäfen, d. 7. Tamar, vom Laplata, d. 7.

Abgehende Dampfer: Victoria, nach Rio, d. 7. Buenos Aires, nach Hamburg, d. 10. Tibor, nach Triest, d. 10.

Eine unerwartete reiche Beute machten die Eingeborenen der Gilbert-Inseln — nämlich ein grosses Schiff mit voller Ladung, welches bei ihnen angesegelt kam ohne einen Menschen an Bord.

Das Schiff war der „Rock Terrace“ und das Seltsamste bei der Sache ist, dass das Schiff zwölf Monate zuvor von der Besatzung verlassen worden war.

Jetzt ist es bekannt geworden, dass das Schiff nicht untergegangen, sondern auf dem Meere fortgetrieben ist, bis es die Gilbert-Inseln erreichte.

Der „Rock Terrace“ segelte im September 1887 von Philadelphia nach Hiogo in Japan ab. In der Nähe der Philippinen verliess die Mannschaft das Schiff und landete auf einer Insel.

Es hiess, der Kapitän habe alles aufgeboten, um das Schiff über Wasser zu halten. Seitdem hatte man nichts vom „Rock Terrace“ gehört und die Versicherungsgesellschaft zahlte auch ohne Anstand die Versicherungssumme aus.

Nun ist das Fahrzeug, wie erzählt, wieder aufgetaucht und auch ziemlich unbeschädigt.

Beingefallen. „Ist es wahr, dass Sie sich während meiner Reise verheirathet haben?“ — „Ja, vor drei Wochen.“ — „Gratulire!“ — „Da sind Sie ja endlich den abscheulichen Hausdrachen von Haushälterin losgeworden.“ — „Die ist jetzt meine Frau.“

Freipassagen

von Bremen oder Antwerpen nach São Paulo.

(Anzugeben: Namen, genaue Adresse, Kopfbzahl nach den 4 Altersklassen: über 12 Jahre, von 7—12, von 3—7 und unter 3 Jahren, Nationalität und Profession.)

Man wende sich an die Redaktion der „Germania“. Hier angekommen, hat der Eingewanderte vollständige Freiheit, er ist keinerlei Kontrakt unterworfen, die Freipassage ist ein Geschenk der Provinz S. Paulo.

Abgesandte Fahrkarten:

Table with columns for No., Initialen der Namen der Familienhäupter, Adressen, Kopfbzahl (nach Altersklassen), and Verlangt von. Includes entries for Gotenberg, Neustadt, Cöslin, etc.

Zusammen 45 | 41 | 2 | 2 | 430 | 288 | 48 | 54 | 40 bis jetzt abgesandt.

Evangelischer Gottesdienst
verbunden mit Religions-Unterricht, findet statt:
7. April: Rociba, von 1-3 Uhr
Confirmandenunterricht in Rio Claro beginnt am 8. April
Nachmittags 4 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Pastor J. J. Zink.

Gesangverein Mendelssohn.

Die Wiederholung der Oper Stradella findet
Montag, den 8. April c. statt. Die Mitwirkenden
werden hierdurch freundlichst gebeten, sich
Sonntag Mittag 1 Uhr im Theater São José zur
Probe einzufinden.
I. A.: B. Brack.

DEUTSCHER MÄNNERGESANGVEREIN

LYRA,
Sonnabend, den 6. April 1889
Abends 8 1/2 Uhr

Tanzkränzchen.

Der Vorstand.

Verein «Zum Guten Abend».

Sonnabend den 6. April 1889

BALL

im Lokale des Herrn Theodor Sagawe
Rua da Boa-Vista N. 44.

I. A.:
Carl Herbst, I. Schriftführer.

Zur gefl. Kenntnissnahme.

Unterzeichnete besorgt Uebersetzungen, die
Führung von Büchern und die Ausfertigung von
Eingaben an die Behörden, sowie den An- und
Verkauf von Werthpapieren unter mässigen Be-
dingungen.

Derselbe verfügt ebenfalls über einige Stunden
zur Ertheilung portugiesischen, französischen
und englischen Unterrichts.

Provisorisch von 12-3 Uhr im Bureau von
Hrn. Doctor Antonio Januario Pinto Ferraz, Largo
da Sé N. 11, zu sprechen.

Wohnung: Ladeira de S. Iphigenia N. 15.
Die Herren Jorge Seckler & Co. nehmen Auf-
träge gütigst entgegen. Louis Drouët.

RESTAURANT FLORA

VILLA MARIANNA.

Sonntag den 7. d. Mts.:

COBURGER

vom Fass.

Es ladet freundlichst ein

Francisco Nemitz.

Ein tüchtiger

Bäcker

wird nach dem Innern gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

RESTAURANT.

Hiermit erlaube ich mir, einem verehrten Publi-
kum und werthen Landsleuten die ergebenste
Anzeige zu machen, dass ich in der

RUA DOS GUSMÕES N. 2

ein Restaurant eröffnet habe und mich bemühen
werde, meine geehrten Gäste in jeder Hinsicht
zufrieden zu stellen.

Heute Abend frischer Anstich von Antarctica Paulista
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Gottlob Mütschele.

HUGO FROMM

Firma FROMM & KLAUSSNER
Commissarios de Charutos de Fumo da Bahia
Rua S. Bento N. 26 a
SÃO PAULO.

Ein erfahrener

Bierbrauer

sucht Stelle. Offerten erbittet man an die Ex-
pedition d. Bl.

Einen Wasserbehälter

von galvanisirtem Eisenblech, sehr stark, 3000
Liter enthaltend, hat zu verkaufen

João Arbenz.

Gesucht bei gutem Gehalt ein deutsches
Kindermädchen von 12-15 Jahren.
Rua Florencio de Abreu 94.

Neue Schusterei.

Ich erlaube mir, dem ver-
ehrlichen Publikum, insbe-
sondere meinen werthen Lands-
leuten hiermit anzuzeigen,
dass ich hier in Rua S. José 64
mein Geschäft eröffnet habe
und halte mich stets zur Ausführung aller in
meiu Fach schlagenden Artikel, sowohl Herren-,
Damen- und Kinder-Arbeiten wie auch Repara-
turen, bestens empfohlen, unter Zusicherung
reeller und prompter Bedienung.
João Neumeyer, Schuhmacher.

THEATER SÃO JOSÉ.

Montag den 8. April 1889

Zum zweiten und letzten Male:

ALESSANDRO STRADELLA

Romantische Oper in 3 Akten von F. v. Flotow.

Aufgeführt vom »Gesangverein Mendelssohn« unter gütiger Mitwirkung einer Anzahl Damen.

Der Chor besteht aus 32 Personen, Orchester 28 Personen.

Dirigent: Herr Alex. Levy.

Personen:

Stradella, Sänger Herr B. Brack. Barbarino { Banditen Herr H. Hensch.
Bassi, reicher Patrizier Herr O. Bögel. Malvolto { Herr H. Stupakoff.
Leonore, sein Mündel Fr. Leopoldina Roedder.

Schüler Stradella's, Masken, Diener, römische Bauern, Patrizier, Sbirren.

I. Akt: Venedig. — II. und III. Akt: Umgegend von Rom. — Zeit: 1675.

Eintrittskarten sind zu haben bei den HH. Garranx und H. L. Levy.

Preise der Plätze: Camarotes I. und II. Rang 20\$, Camarotes III. Rang 15\$, Poltronas 4\$,
Cadeiras 3\$, Platéa 2\$, Entrada geral und Galerias 1\$.

Anfang präcise 8 1/2 Uhr.

COMPANHIA GARRIS DE FERRO SÃO PAULO A SANTO AMARO
Sonntags-Fahrplan.

Abfahrt	S. A.	M. S. A.	M.	M. S. A.	M.	S. A.	M. S. A.	M.
von der Liberdade	6.30, 7.15, 8.10, 8.55, 9.27, 9.47, 10.25, 11.10, 12.10, 12.30, 1.10, 1.30, 2.10, 2.30, 3.00, 3.25, 4.10, 4.27, 5.00.							
Station S. Joaquim	5.30, 6.10, 6.30, 6.55, 7.25, 8.00, 9.00, 10.00.							
Am Largo do Rosario								
passiren d. Bonds, wel- che Anschluss haben um	6.10, 7.00, 7.47, 8.32, 9.03, 9.17, 10.02, 10.47, 11.47, 12.02, 12.47, 1.02, 1.47, 2.02, 2.32, 3.02, 3.47, 4.02, 4.32, 5.02, 5.47, 6.02, 6.32, 7.02, 7.32, 8.32, 9.32.							
Rückfahrt								
von Santo Amaro	8.30, 11.10, 2.00, 4.18, 5.58.							
Matadouro	9.58, 11.33, 12.53, 1.35, 2.35, 3.33, 4.35, 5.33.							
Villa Marianna	6.12, 6.55, 7.45, 8.30, 9.15, 9.27, 10.01, 10.45, 11.45, 12.10, 12.45, 1.10, 1.45, 2.10, 2.43, 3.00, 3.41, 4.10, 4.43, 5.14, 5.45, 6.10, 6.33, 6.55, 7.42, 8.40, 9.40.							

Jeden Sonntag und Festtag von 3 bis 7 Uhr Nachmittags:

MUSIK in VILLA MARIANNA.

Preise: Santo Amaro, Retourbillet 1\$500, Villa Marianna 200 Rs., Schlachthaus 300 Rs.
Der Direktor-Superintendent: Alberto Kuhlmann.

Gummi-Wasche, äusserst prak-
tisches Klima, verkauft, um damit zu räumen,
zu Spottpreisen en gros & en détail
BRUNO WILHELMI
53 — Rua Florencio de Abreu — 53.

Ein neues Haus ist in Rua Benjamin Constante
N. 2 (Braz) zu verniethen. Zu
erfragen bei E. Bogusch, Rua José Bonifacio N. 12,
oder dort selbst.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten
Damen zum Umarbeiten, Waschen und Modernisiren
von Hüten aller Art nach den neuesten Moden
und garantirt elegante und geschmackvolle Ar-
beit zu den billigsten Preisen.

Federn, Bänder etc. werden in allen Farben
gefärbt, dass sie wie neu werden.

Durch langjährige Praxis geübt, da ich bereits
ein grosses Putzgeschäft in den Verein. Staaten
leitete, glaube ich allen Ansprüchen der mich
beehrenden Damen genügen zu können.

Rua do General Osorio
Anna Rauch, N. 37 B.

Gesucht wird ein intelligenter Bursche von
16-18 Jahren für leichtere Haus-
arbeit und Serviren bei Tische, im Sanatorium
Inglez, Rua Pacaembú, über Santa Cecilia.

Eine in der **Anfertigung von Damen-
und Kinder-Garderobe** erfahrene Schnei-
derin empfiehlt
sich in und ausser dem Hause. Rua Gusmões 27.

**Schleiferei und
Sonn- & Regenschirm-Werkstätte**

Unsere verehrlichen Kunden, wie dem hiesigen
Publikum überhaupt, zeigen wir hierdurch an,
dass wir unsere Werkstatt von der Rua Alegre
nach der **RUA DO COMMERCIO 50**
verlegt haben. Wir empfehlen uns zum Schleif-
fen aller Sorten Rasirmesser, Scheeren, Messer,
ärztlicher Instrumente und Maschinenmesser jeder
Art, indem wir für gute und exakte Arbeit gar-
antiren.

Im selben Hause werden auch alle Sorten
**Sonn- und Regenschirme überzogen
und reparirt**, wie auch neue jeder Art an-
gefertigt. Da wir unser Fach in Europa er-
lernt und unsere Arbeit stets beliebt war, lassen
wir auch hier durch prompte Bedienung und
mässige Preise das Vertrauen des Publikums zu
verdienen.
Wilhelm Willrich & Sohn.

Gesucht: bei gutem Gehalt eine deutsche Köchin,
Rua Conselheiro Crispiniano N. 15.

Ein gebildetes Mädchen,
welches erst kürzlich aus Europa gekommen,
sucht Stelle in einer Familie zur Beaufsichtigung
der Kinder und dieselben in deutscher und fran-
zösischer Sprache zu unterrichten.
Adresse: C. J., poste restante, S. Carlos do Pinhal.

Holländische Häringe

empfangen grosse Parthien und geben an Wieder-
verkäufer für 1\$000 per Fass ab
Fromm & Klausner.

Gesucht: ein ordentliches Mädchen, welches
kochen kann und portugiesisch ver-
steht, für eine kleine Familie. Rua Victoria N. 86.

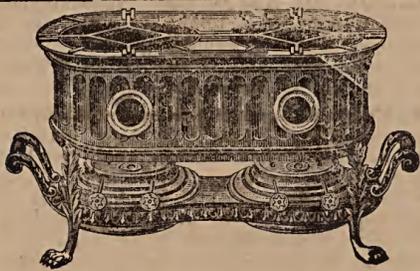
Zum Verkauf.

Eine neue Kreissäge-Maschine für Dampftrieb
mit Bohrtisch nebst 12 Bohrern von 1/2 bis 1 1/2
Zoll. Die Kreissäge hat 18 Zoll Durchmesser
und eignet sich für hartes Holz.

Desgleichen:

Eine Band- und Kreissäge-Maschine für Dampf-
trieb mit Bohrtisch und allem Zubehör. Die
Bandsäge läuft auf drei Rädern von 18 Zoll
Durchmesser. Bei dieser Maschine kann eine
Kreissäge bis zu 24 Zoll Durchmesser gebraucht
werden. Diese Maschinen sind neuester Konstruk-
tion und garantirt bester Qualität.

Ad. & Wm. Arbenz,
Rua Direita 35, S. Paulo.



ANTON COLUMBUS

Klempnerei

Rua Brigadeiro Raphael Tobias 33.

Petroleum-Kochöfen

bester Konstruktion

Emaillierte Kochgeschirre
weiss, blau und granit

Badewannen, Sinkwaaren, Ornamente
etc. — etc.
Preise sehr billig.

HOTEL BERLIN

44 — Rua Boa Vista — 44

Dem geehrten reisenden Publikum und werthen
Landsleuten zeige ergebenst an, dass ich unter
obigem Namen ein Hotel eröffnet habe. Dasselbe
enthält eine grosse Anzahl gut eingerichtete Zim-
mer, sowie mehrere Säle. Es sind alle wünsch-
baren Bequemlichkeiten vorhanden; auch für
Küche und Keller ist auf's beste gesorgt.

Ferner halte meine eleganten Säle für Familien-
Festlichkeiten bestens empfohlen.
Pensivisten können jederzeit unter günstigen
Bedingungen eintreten.

Es wird mir zur besonderen Ehre gereichen,
alle mich beehrenden Gäste auf's beste zu bedienen.
Achtungsvoll
TH. SAGAVE.

Dr. Gustav Greiner

Homöopath.

Spezialitäten: Chronische Krankheiten, Fieber.
Ladeira 25 de Março N. 4.

Ein ältere Person, welche in häuslichen Ar-
beiten wie auch in der Küche bewandert
ist, wird gesucht. Rua dos Gusmões N. 2.

Briefpapier und Couverts

in eleganten Cassetten führt in reichster Auswahl
zu billigsten Preisen

BRUNO WILHELMI

53 — Rua Florencio de Abreu — 53.

Unterzeichneter erlaubt sich ganz ergebenst
seinen werthen Landsleuten in São Paulo und
in der Umgegend sein

Korbmöbel- und Korbwaaren-

Geschäft

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Sollte
etwas Gewünschtes nicht vorhanden sein, so wird
selbiges sofort sauber und gut angefertigt.

Jede Bestellung, sowie Reparaturen werden
prompt und billig ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Julius Glaser, Rua S. Ephigenia 4.

Augenarzt.

Der Spezialist

Dr. CARLOS PENNA

ordinirt täglich von 1-3 Uhr

55 — Rua da Imperatriz — 55

und wohnt:

Rua Aurora 76

Telephon 42.

Copeira. Ein gewandtes Mädchen zum Ser-
viren, welches etwas portugiesisch
spricht, findet Stelle.
Rua da Consolação 31.

Ein ordentliches Mädchen, welches portugiesisch
versteht, für Küche und häusliche Arbeiten
in einer kleinen Familie gesucht.
Rua S. Bento 65.

Ein Mädchen für häusliche Arbeiten sucht
Frau Anna Joachim, Rua S. João 12.

Professor de Inglez.

O abaixo assignado, notando o crescido numero
de pessoas allemãs que manifestam o dezejo de
instruir-se na lingua ingleza, a estas offerece os
seus serviços, promettendo ensinar essa disciplina
em tempo relativamente breve, servindo-se de
metodo seu que tem dado os melhores resultados.
As explicações serão feitas no começo em por-
tuguez e mais tarde na lingua que se estuda.
L. Marchant.

Residencia: Rua do Counselheiro Nebias N. 6 A.

Emil Leinweber, Mechaniker etc., wird
aufgefordert, den ihm vor einem Jahre zum Rei-
nigen übergebenen Revolver in Rua José Boni-
facio N. 12 abzuliefern, um Unannehmlichkeiten
zu vermeiden.

Gesucht: eine perfekte Köchin gegen guten
Lohn, für einen kleinen Haushalt.
Näheres in der Expedition d. Blt.

Gesucht wird eine Person, um die Hauswirth-
schaft bei zwei jungen Leuten zu be-
sorgen. Näheres Rua Visconde do Rio Branco
(frühere Rua Bambús) N. 88.

Ein tüchtiges Dienstmädchen findet gute Stel-
lung im Collegio Americano. Rua S. João 71.

Ein schöner Saal und Alkoven ist zu ver-
miethen. Rua S. Ephigenia 103.

Gesucht: eine perfekte deutsche Köchin für
eine kleine Familie. Rua Aurora 55.

KAISERLICH DEUTSCHE POST

Der Postdampfer

BUENOS AIRES

Kapitän K. Löwe

geht am 10. April über Rio, Bahia und Lissabon
nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer

RIO

Kapitän Wichmann

geht am 17. April über Rio, Bahia und Lissabon
nach **HAMBURG.**

Der Postdampfer

SANTOS

Kapitän J. Poschman

geht am 24. April über Rio, Bahia, Pernam-
buco und Lissabon nach **HAMBURG.**

An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und
Wärterin. Weitere Anskunft ertheilen die Agenten

In Santos: **EDWARD JOHNSTON & C.**
Rua de Santo Antonio 42.

In São Paulo: **FR. KRUEGER**
Rua da Estação 8.

Familien-Nachrichten etc.

Getraut:

In Joinville: Carl Wilh. Gotthilf Pape mit Antonia Monch.
Im Municipium S. Bento (vom 1. Jan. bis 1. März 1889). João
Federico Guilherme Klein und Bahina Teixeira de Lacerda. —
August Ferdinand Gottfried Kohn und Wittve Veronika Jaros-
kiewicz, geb. Tulacki. — Franz Jacob Kim und Antonia Ozika.
— Karl Bayrl und Maria Eckstein. — Josef Kerschler und Bar-
bara Schierer. —

Kaffee. Santos, den 4. April.

Markt matt. Verkäufe 1000 Sack.	
Preise unregelmässig.	
Zufuhr am 4.	6.657 Sack
„ seit dem 1. d.	46.958 „
Durchschnittliche Zufuhr pr. Tag	11.739 „
Verkäufe seit dem 1. d.	42.000 „
Vorrath (1. und 2. Hand)	320.000 „

Druck und Verlag von G. Trebitz.